

EXTRA- bürgerbrief



**Einladung zum Tag der offenen Tür
im Wasserwerk und Bauhof**

60 Jahre öffentliche Wasserversorgung



**Samstag,
4. November
2023,
14 bis 17 Uhr**

**Es erwarten Sie
Führungen durch das Wasserwerk und den Bauhof,
Informationsstände, Kaffee, Kuchen und Getränke**

Bauhof/Wasserwerk



Das Betriebsgebäude
in der Walpersdorfer Straße 54



Hauptförderpumpen im Wasserwerk



Maßgeschneiderte Filter
für das Rednitzhembacher System

Grußwort 1. Bürgermeister Jürgen Spahl



„Wasser ist Leben“ 60 Jahre zentrale Wasserversorgung in Rednitzhembach

Dieser Zeitpunkt ist ein wesentlicher Einschnitt im Leben vieler Rednitzhembacherinnen und Rednitzhembacher.

Die Selbstverständlichkeit, den Wasserhahn aufzudrehen und frisches und sauberes Trinkwasser zu haben, war vorher nicht vorhanden.

Die Gemeinde – und seit 25 Jahren die Gemeindewerke Rednitzhembach GmbH – haben seitdem mit hohem Investitionsaufwand das Wasserwerk gebaut und optimiert, die fünf Brunnen und zwei Wasserhochbehälter errichtet sowie in den Ausbau des mittlerweile knapp 75 Kilometer langen Leitungsnetzes investiert.

Die Wasserversorgung in unserer Gemeinde ist autark, das heißt: Sowohl die Förderung des Grundwassers erfolgt auf dem Gemeindegebiet als auch die Weiterverarbeitung im Wasserwerk und die Verteilung über unser Rohrnetz.

Trotz außerordentlich hoher Investitionen haben wir es geschafft, dass der ohnehin sehr niedrige Wasserpreis seit mittlerweile 30 Jahren konstant gehalten werden konnte. Dies war allerdings nur möglich, da alle Aspekte zur Kosteneinsparung, Optimierung und innovativer Technik eingesetzt wurden.

Hierzu danke ich allen Mitarbeitern der GmbH und der Gemeinde, allen voran dem Geschäftsführer der GmbH Klaus Helmrich und dem Wassermeister Jürgen Jähn.

Die Männer und Frauen im Hintergrund: Der Bauhof!

Auf dem gleichen Gelände wie das Wasserwerk befindet sich der gemeindliche Bauhof.

Dieser wurde ebenfalls in den letzten Jahrzehnten Zug um Zug modernisiert. Heute besteht die Fahrzeugflotte fast durchwegs aus neuen Geräten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofs verrichten sehr verantwortungsbewusst die breit angelegten Tätigkeiten – von den Grünanlagen und der Friedhofspflege, dem Winterdienst bis zur Reinhaltung und Pflege unserer Liegenschaften oder kleineren Instandhaltungsmaßnahmen sowie Ausrichtung von gemeindlichen Veranstaltungen.

Dies erfordert eine hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft, die aber auch durchwegs gegeben ist.

Oft wird gesagt, dass unsere Gemeinde sehr gepflegt aussieht. Auch dafür danke ich dem gesamten Team unseres Bauhofes.

Jürgen Spahl

1. Bürgermeister Gemeinde Rednitzhembach
Aufsichtsratsvorsitzender der Gemeindewerke
Rednitzhembach GmbH



Der Flachbettbelüfter dient der Entsäuerung des geförderten Trinkwassers

Grußwort Klaus Helmrich – Geschäftsführer Gemeindewerke Rednitzhembach GmbH



Vor 60 Jahren wurde der erste Bauabschnitt der Wasserversorgung fertiggestellt.

Zum 1. Januar 2001 und damit vor fast 23 Jahren übertrug die Gemeinde Rednitzhembach den Betrieb, die Neuerung und Modernisierung der Wasserversorgung im Gemeindegebiet auf die Gemeindewerke Rednitzhembach GmbH.

Seit 2001 wurden knapp 3,5 Mio. Euro netto in die Wasserversorgung investiert. Neben der Erschließung neuer Wohnbau- und Gewerbegebiete lag das Augenmerk darauf, die Wasserversorgung dauerhaft sicherzustellen.

So wurden in den Jahren 2004 bis 2009 das Wasserwerk saniert und optimiert, in den Jahren 2016 und 2017 die Brunnen 4 und 5 regeneriert, in den Jahren 2020 bis 2023 die Hochbehälter saniert und eine Lüftungsanlage eingebaut sowie 2023 der Saugbehälter saniert.

Durch die Regenerierung der Brunnen 4 und 5 ist sichergestellt, dass bis Ende 2038 Grundwasser im Umfang von 430.000 cbm pro Jahr zur Trinkwasseraufbereitung entnommen werden kann.

Derzeit wird eine Wasserleitung vom Steinweg zur Ringwasserleitung, die zwischen Flachbrunnen und dem Gewerbegebiet Süd verläuft, errichtet. Damit wird der Bereich Rennweg/Steinweg/Am Steinbruch als letztes Gemeindegebiet über eine zweite Hauptleitung mit Trinkwasser versorgt. Dass dies notwendig ist, hat der große Rohrbruch im Sommer 2022 im Bereich der Bahnlinie in Igelsdorf verdeutlicht.

Alle diese Maßnahmen wurden in enger Absprache mit dem Landratsamt Roth und dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg durchgeführt. Dank gilt neben den Behördenvertretern auch den beteiligten Baufirmen und dem Planungsbüro shp GmbH, Markt Schwaben für die reibungslose und stets konstruktive Zusammenarbeit sowie natürlich dem Personal des Wasserwerkes, das mit Tatkraft und eigenen Ideen den laufenden Betrieb und die Investitionsmaßnahmen begleitet.

Klaus Helmrich

Geschäftsführer Gemeindewerke Rednitzhembach GmbH



Aufsichtsrat
Gemeindewerke
Rednitzhembach GmbH:
Heinz Röttenbacher,
Uwe Maukner,
Jürgen Spahl,
Erwin Held,
Joschi Leisinger und
Geschäftsführer
Klaus Helmrich (von links)

Grußwort Dr. Stefan Schmitzer – Leitender Medizinaldirektor



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Rednitzhembach, in Deutschland ist es längst selbstverständlich, dass aus jedem Wasserhahn im Haushalt Wasser in Trinkwasserqualität kommt, d. h., dass dieses Wasser unbesorgt zum Trinken, zum Kochen, zur Zubereitung von Speisen und Getränken, zum Geschirrspülen, zur Herstellung von Lebensmitteln oder auch zur Körperpflege und -reinigung eingesetzt werden kann.

Für den Bereich Trinkwasserinstallation bedeutet dies, dass die Planung, der Bau und der Betrieb so zu erfolgen haben, dass keine Krankheiten durch das Wasser verursacht werden. Das betrifft sowohl die chemische Zusammensetzung des Trinkwassers als auch die mikrobiologischen Befunde, also Bakterien, Viren und Einzeller im Trinkwasser.

Ein Blick in die Geschichte verdeutlicht den Stellenwert der Trinkwasserhygiene. Im Jahr 1892 brach in Hamburg eine der schwersten Cholera-Epidemien in Deutschland

aus, die zu weit über 8000 Toten führte. Ursache war durch Bakterien verseuchtes Trinkwasser. Erst der Arzt Robert Koch erkannte damals die Zusammenhänge zwischen Bakterien im Trinkwasser und der Entstehung von Krankheiten.

Diese Cholera-Epidemie und die fortschreitenden Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Hygiene und Gesundheit förderten den beschleunigten Ausbau von Trinkwasserversorgungsanlagen auf der Grundlage von umfangreichen und komplexen Regelwerken.

Wer den Wasserhahn aufdreht, ahnt oft nicht, welches Wissen und welcher technische Aufwand die Voraussetzung für hygienisch einwandfreies Trinkwasser ist. Die Verdienste der Gemeindewerke Rednitzhembach zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger können nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Ich gratuliere deshalb der Gemeinde Rednitzhembach zum sechzigsten Jahrestag der Vollendung des ersten Bauabschnitts der Wasserversorgung. Ich kann nur jeden dazu ermuntern, sich selbst ein Bild von der Trinkwasserversorgungsanlage der Gemeindewerke im Rahmen des Tags der offenen Tür am 4. November 2023 zu machen.

Dr. Stefan Schmitzer

Leitender Medizinaldirektor



Der Brunnenkopf im Brunnen III

Grußwort Jürgen Jähn – Bauhofleiter und Wassermeister



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

60 Jahre ist die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes der Trinkwasserversorgung in Rednitzhembach nun her. Grund genug, einmal in die Vergangenheit zu blicken und sich zu fragen: „Wie war es denn vor 60 Jahren mit unserem Trinkwasser?“. Fragen wir

doch mal unsere Eltern oder Großeltern, woher sie ihr Wasser hatten.

Wir nehmen es als selbstverständlich an, dass wir zu jeder Tageszeit den Wasserhahn öffnen und sauberes Trinkwasser herauskommt. Erst wenn die Versorgung einmal unterbrochen ist, stellen wir fest, um welch ein Luxusgut es sich hierbei handelt. Ohne sauberes Wasser gibt es morgens keinen Tee oder Kaffee, keine Dusche, kein Wasser für die Toilettenspülung und vieles mehr.

Auch wir sollten, trotz all dem Luxus, über die Nutzung

unseres Trinkwassers nachdenken. Gerade in Zeiten von sinkenden Grundwasserspiegeln, zu wenig Niederschlag und Klimaerwärmung ist die schonende Nutzung von Trinkwasser äußerst wichtig geworden.

In den letzten Jahren wurden die technischen und personellen Anforderungen für die Wasserversorgung von Seiten des Gesetzgebers und des Berufsverbandes „Deutscher Verband für Gas- und Wasserwirtschaft“ (DVGW) qualitativ erheblich erhöht. Es ist unsere Aufgabe, unsere Bürgerinnen und Bürger und damit mehr als 7369 Einwohner mit Wasser „von bester Qualität“ zu versorgen. Dieser Auftrag ist nur mit einer hohen Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erfüllen. Durch fortwährende Investitionen in der Vergangenheit und Gegenwart ist und wird es uns gelingen, diesen Herausforderungen nachzukommen.

Ich und das Team von Wasserwerk und Bauhof freuen uns auf Ihren Besuch!

Löchern Sie uns mit Fragen, schauen Sie sich alles an und verbringen Sie ein paar nette Stunden mit uns.

Jürgen Jähn

Bauhofleiter und Wassermeister



Alfred Döbel
und Jürgen Jähn
im Wasserwerk

Trinkwasser – in aller Munde

Diese Beobachtung kann man zunehmend machen. Zumindest im Sinne des gesprochenen Wortes, sei es in Dokumentationen, politischen Diskussionen, Zeitungsartikeln, Webseiten oder Stammtischgesprächen. Der Klimawandel führt mit zunehmender Trockenheit zu einem Absinken der Grundwasserpegel und damit zu einer Verknappung der Trinkwasserressourcen oder aber mit zunehmenden Starkregenereignissen zu Überschwemmungen und damit auch immer wieder zu einer Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität. Die Sorge um unser Trinkwasser nimmt in der öffentlichen Diskussion spürbar zu.

Aber: Ist Trinkwasser auch tatsächlich in aller Munde? Sprich: Trinken wir es auch? Oder verwenden wir es gewohnheitsgemäß für alles Mögliche, wofür beispielsweise auch gespeichertes Regenwasser genauso gut geeignet wäre? Oder für Aktionen, die entbehrlich sind? Und werten wir es damit nicht automatisch ab? Das Bewusstsein für den Wert einwandfreien Trinkwassers, also die Wertschätzung für unser wichtigstes Lebensmittel, muss – genauso wie die Sorge darum – zunehmen. Wir alle, also Wasserversorger und Fachleute, aber auch die Wasserkonsumenten, müssen verstärkt für eine gesteigerte Wertschätzung eintreten und diese auch (vor)leben.

Nach über 20 Jahren wurde kürzlich die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) zur Gewährleistung der Reinheit und Genusstauglichkeit von Wasser für den menschlichen Gebrauch novelliert. Ziel ist es, einen nachhaltigen Beitrag zum Gesundheitsschutz der Verbraucher zu leisten. Also eine klare und richtige Richtung in Qualität und Daseinsvorsorge. Dass in diesem Zusammenhang Schlagworte

wie „PFAS“, „Arsen“, „Spurenstoffe“, „Nitrat“ und andere auftauchen zeigt, welche Auswirkungen der Mensch auf das Ökosystem verursacht. Alle Schadstoffe, die wir in Umlauf bringen, landen früher oder später im Grundwasser. Und die Praxis der Fachleute, die sich mit der vielerorts notwendigen Reinigung von Grundwasser, also der Trinkwasseraufbereitung, beschäftigen, zeigt, welcher steigender technischer Aufwand dafür erforderlich ist.

Im Sinne aller Verbraucher muss daher klar gefordert werden: Grundwasser darf nicht verunreinigt werden. Sein überwiegender Anteil an der Trinkwasserversorgung, und im Übrigen auch an der Produktion aller in Flaschen verkauften Getränke, macht es als Lebensmittel unentbehrlich, es muss geschützt werden.

Nicht zuletzt gebührt allen Fachleuten großer Dank, die sich um die Errichtung, den Betrieb und die Aufrechterhaltung der Wasserversorgungsanlagen kümmern. Sie sorgen mit ihrer täglichen Leistungsbereitschaft und Arbeit dafür, dass wir alle selbstverständlich den Hahn aufdrehen und Wasser kommt. Dass sehr viele diese Tätigkeit nicht nur als „Job“ begreifen, sondern als Berufung, macht viele Wasserversorgungsanlagen „selbstverständlich“ zuverlässig. Drücken wir den Damen und Herren beim nächsten Zusammentreffen einfach mit einem freundlichen Gruß unseren Dank für ihre Arbeit aus. Auch damit ist Trinkwasser – im übertragenen Sinne – in aller Munde.

Klaus Mitter

Geschäftsführer der shp GmbH

SEIT 30 JAHREN ERFOLGREICH DIENSTLEISTER UND PARTNER DER WASSERVERSORGUNG

 Wasserchemie	 Wasseraufbereitung	 Wasserspeicherung	 Wasserförderung	 Zoologische Gärten
 Überprüfung	 Beratung	 3D-Planung	 Bauüberwachung	

www.shp-ib.de

shp GmbH • Im Wiegenfeld 4, 85570 Markt Schwaben • ☎ 0 81 21 / 93 21 - 0 • ✉ info@shp-ib.de

Chronik – Wasserversorgung Rednitzhembach

1959

10. Dezember 1959 – Versammlung mit folgenden Teilnehmern: Landratsamt Schwabach, Landesamt für Wasserversorgung, Bürgermeister und Gemeinderat von Rednitzhembach, Walpersdorf und Leerstetten.

Generalplan der Wasserversorgung für den Landkreis Schwabach, die Gemeinde Rednitzhembach/Walpersdorf und teilweise die Gemeinde Leerstetten aus einem gemeinsamen Tiefbrunnen zu versorgen. Durch Beschluss der Gemeinderäte erfolgte die Gründung des Zweckverbandes Rednitz-Mainbach-Gruppe.

1960

Erlass einer Satzung, die am 18. Mai 1961 in Kraft tritt. In der Verbandsversammlung waren die Stimmen wie folgt verteilt: Rednitzhembach 8, Walpersdorf 7, Leerstetten 1.

1963

Vollendung des 1. Bauabschnittes der Wasserversorgung (Brunnen, Wasserwerk und Hochbehälter 1).

1964

wird der Anschluss- und Benutzungszwang eingeführt, da die öffentliche Wasserversorgung für die Ortsteile Igelsdorf, Untermainbach und Plöckendorf sichergestellt ist.

1966

Vollendung des 2. Bauabschnittes. Damit sind alle vorgesehenen Ortsteile an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen.

1971

wird der Tiefbrunnen 2 niedergebracht.

1972

Zusammenschluss der Gemeinden Rednitzhembach und Walpersdorf. Der Zweckverband besteht somit aus den Gemeinden Rednitzhembach und Leerstetten.

1973

Auflösung des Zweckverbandes zum 30. Juni 1973 auf Grund der Empfehlung des Landratsamtes, Übernahme der Wasserversorgung durch die Gemeinde Rednitzhembach.

1979–1982

Bohrung des 3. Tiefbrunnens.

Niederbringung von zwei Tiefbrunnen im Rednitzgrund, ebenso wird eine Ringleitung nach Igelsdorf DN 300 und eine zweite zum Hochbehälter gebaut.

3. Bauabschnitt Erweiterung Wasserwerk 1982 auf einen stündlichen Durchsatz von 252 m³.

1988

Letzter unversorgter Ortsteil Walpersdorf wird an die Wasserversorgung angeschlossen.

1995

Bau des Wasserhochbehälters 2 mit einem Fassungsvermögen von zwei mal 1000 m³.

1999/2000

Ausbau und Regenerierung des Tiefbrunnens 3, Regenerierung des Tiefbrunnens 2.

2001

Übernahme der Investitionen und des Unterhaltes der Wasserversorgungsanlage durch die Gemeindewerke Rednitzhembach GmbH.

2001

Errichtung einer Ringleitung DN 250 vom Wasserhochbehälter in das Gewerbegebiet Rednitzhembach Süd.

2004–2009

Sanierung und Optimierung des Wasserwerkes.

2004

Erschließung Baugebiet Forellenweg.

2014–2016

Erschließung Bauabschnitt 1 Gewerbegebiet Süd II

2015

Errichtung einer PV-Anlage mit 69 kWp im Wasserwerk.

2016/2017

Regenerierung der Brunnen 4 und 5.

Erschließung des Baugebietes Harmer Weg.

2018

Erschließung der Erweiterung des Gewerbegebietes Nord.

2018/2019

Erschließung des Baugebietes Hoher Hof.

Chronik – Wasserversorgung Rednitzhembach

2019

Verlängerung des Wasserrechtes zur Förderung von Trinkwasser aus den Brunnen 1–5 bis 31. Dezember 2038.

2020–2023

Einbau einer Belüftungsanlage und Sanierung der Hochbehälter.

Erneuerung der Pumpen im Wasserwerk.

2021–2022

Erschließung Bauabschnitt 2 Gewerbegebiet Süd II.

Einbau digitaler Wasserzähler im gesamten Versorgungsgebiet.

2023

Sanierung Saugbehälter.

Erschließung Bauabschnitt 3 Gewerbegebiet Süd II.

Rednitzhembach investiert in die Sicherung der Wasserversorgung

Das in Rednitzhembach benötigte Trinkwasser wird aus drei Tiefbrunnen im Mainbachtal und zwei Flachbrunnen im Rednitztal gefördert. Die für die Förderung erforderliche wasserrechtliche Erlaubnis läuft zum Ende des Jahres 2016 ab. „Jährlich werden aus den fünf Brunnen ca. 370.000 Kubikmeter Trinkwasser gefördert“, so Wassermeister Johann Wittmann.

In Absprache mit dem Landratsamt Roth und dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg wurde deshalb von den Gemeindewerken Rednitzhembach GmbH, die für die Wasserförderung und Verteilung in Rednitzhembach zuständig ist, ein Erkundungs- und Regenerierkonzept entwickelt, um die Verlängerung dieser Erlaubnis fristgerecht beantragen zu können.

„Die Gemeindewerke Rednitzhembach GmbH sind ständig bemüht, in Absprache mit den zuständigen Fachbehörden die Qualität der Rednitzhembacher Wasserversorgung auf höchstem Niveau zu halten und insbesondere für die Rednitzhembacher Bürgerinnen und Bürger eine Beitrags- und Gebührenstabilität sicherzustellen“, so Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Spahl.

Geplant und überwacht werden die notwendigen Arbeiten von dem Ing.-Büro CDM Smith Consult GmbH, Nürnberg. In einem Ausschreibungsverfahren gab die Firma Ochs, Nürnberg das günstigste Angebot für die notwendigen Arbeiten ab.

Diese Arbeiten umfassen eine Kamerabefahrung der drei Tiefbrunnen zur



Von links: Klaus Helmrich (Geschäftsführer der Gemeindewerke Rednitzhembach GmbH), Heinz Röttenbacher und Volker Schaffer (Mitglieder des Aufsichtsrates), Jürgen Spahl (Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender), Johann Wittmann (Wassermeister), Jessica Stahl (Firma Ochs) und Dirk Haas (Firma CDM Smith Consult GmbH)

Prüfung des Bauzustandes und eine Kamerabefahrung und Regenerierung der beiden Flachbrunnen.

„Mit der Firma Ochs, Nürnberg konnte ein kompetenter und zuverlässiger Partner aus der Region mit der Durchführung der Arbeiten betraut werden“, so Klaus Helmrich, Geschäftsführer der Gemeindewerke Rednitzhembach GmbH.

Die Arbeiten haben ein Kostenvolumen von ca. 60.000 Euro netto und werden bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

Bei einem Ortstermin erklärten Jessica Stahl von der Firma Ochs und Dirk Haas von der Firma CDM Smith Consult GmbH den anwesenden Mitgliedern des

Aufsichtsrates Volker Schaffer und Heinz Röttenbacher sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Bürgermeister Jürgen Spahl, Geschäftsführer der Gemeindewerke Rednitzhembach GmbH Klaus Helmrich und Wassermeister Johann Wittmann die Vorgehensweise im Rahmen der Kamerabefahrung am Brunnen V.

„Die Gemeinde Rednitzhembach investiert vorbildlich in die Wasserversorgung. Rechtzeitige Zustandskontrollen und vorbeugende Regeneriermaßnahmen an den Brunnen tragen wesentlich zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung bei“, so Dirk Haas von der Firma CDM Smith Consult GmbH.

Presserückblick: Der *bürgerbrief* berichtete in der Ausgabe Januar 2017 über die Brunnen in der Gemeinde (siehe Seite 8 – 2016/2017).

Trinkwasseraufbereitungsanlage in Rednitzhembach

Brunnen

Derzeit stehen zur Trinkwasserversorgung drei Tiefbrunnen im Mainbachtal (max. 45 l/s) und zwei Flachbrunnen im Rednitztal (max. 50 l/s) zur Verfügung.

Technische Daten der Brunnen

Tiefbrunnen I:

Bohrtiefe 59,90 m, Leistung 10 l/s = 36 m³/h,

Baujahr 1960

Tiefbrunnen II:

Bohrtiefe 111,00 m, Leistung 20 l/s = 72 m³/h,

Baujahr 1969/2000

Tiefbrunnen III:

Bohrtiefe 96,00 m, Leistung 15 l/s = 54 m³/h,

Baujahr 1980/2000

Diese drei Brunnen sind im Mainbachtal niedergebracht.

Flachbrunnen IV:

Bohrtiefe 17,90 m, Leistung 15 l/s = 54 m³/h,

Baujahr 1980

Flachbrunnen V:

Bohrtiefe 21,80 m, Leistung 35 l/s = 126 m³/h,

Baujahr 1980

Diese beiden Brunnen sind im Rednitztal niedergebracht.

In den Jahren 2016 und 2017 erfolgte eine Regenerierung dieser Brunnen.

Aufbereitungsanlage

Die Aufbereitungsanlage ist für einen Durchsatz von 70 l/s = 252 m³/h ausgelegt.

Die Generalsanierung der Trinkwasseraufbereitungsanlage Rednitzhembach erfolgte ab dem Jahr 2004 unter vollständiger Aufrechterhaltung des Betriebes der Anlage in folgenden Stufen:

- Integration einer Aufbereitungsstufe zur Optimierung der Wasserqualität (Stufe 1, 09/2005)
- Aufstellung einer Dosieranlage zur Zugabe einer Eisensalzlösung
- Sanierung Filterbehälter II (Filtermaterialumstellung von halbgebrannten Dolomit auf Quarzsand)
- Umstellung der Entsäuerung (Kaskade + halbgebrannter Dolomit) auf eine kostengünstigere rein physikalische Entsäuerung mittels Flachbettbelüfter (Stufe 2, 08/2007)
- Sanierung Filterbehälter I + II (analog Filter III)
- Sanierung der Reinwasserbehälter (u. a. Einbau einer mehrstufigen Luftfilteranlage)
- Montage von Oxidationsluftkompressen zur Sauerstoffanreicherung
- Aufstellung und Inbetriebnahme eines Flachbettbelüfers
- Erneuerung der Rohrleitungen, Armaturen, Aggregate und Messgeräte sowie verfahrenstechnische Umstellung des Wasserweges in der Aufbereitung (Stufe 3, 2008)



In Franken zu Hause ...

- erdverlegter Rohrleitungsbau
- grabenloser Rohrleitungsbau
- Wassertechnik/Anlagenbau

Am Pestalozziring 18 · 91058 Erlangen · Tel.: 09131/61664-0
Fax.: 09131/61664-23 · www.rotec-erlangen.de

ROTECH
Rohrtechnik GmbH

Trinkwasseraufbereitungsanlage in Rednitzhembach

Die angewandten Verfahren zur Trinkwasseraufbereitung sind ...

Sauerstoffanreicherung

Die zur Enteisung und Entmanganung der Rohwässer sowie zur Minimierung der korrosiven Eigenschaften des Trinkwassers notwendige Sauerstoffanreicherung erfolgt durch Einmischung von Druckluft mittels eines speziellen statischen Mischers.

Enteisung, Entmanganung

Das natürlicherweise in den Rohwässern enthaltene Eisen und Mangan wird mit dem eingetragenen Sauerstoff „oxidiert“, fällt aus (Flockenbildung) und kann somit in den nachfolgenden Filtern abgeschieden und damit aus dem Trinkwasser entfernt werden.

Entsäuerung

Die Entsäuerung erfolgt neuerlich rein physikalisch. In einem Flachbettbelüfter wird ausschließlich zweifach gefilterte Luft sehr feinblasig ins Wasser eingetragen und damit die überschüssige Kohlensäure aus dem Wasser entfernt. Dies reicht

aus, um die Rohwässer ins sogenannte „Kalk-Kohlensäure-Gleichgewicht“ zu bringen – ohne wie früher chemisch (halbgebrannter Dolomit) nachentsäuert werden zu müssen.

Eine Desinfektion ist aufgrund der stets einwandfreien mikrobiologischen Qualität der Wässer nicht notwendig.

Das Reinwasser wird über drei Rohrstränge DN 300, DN 200 und DN 125 ins Netz übergeben bzw. zum Hochbehälter geleitet.

Wasserspeicherung

Derzeit fördern die Unterwasserpumpen über den Flachbettbelüfter und die Filteranlage in zwei Wasserkammern im Wasserwerk. Von dort entnehmen insgesamt sechs Hauptförderpumpen und „drücken“ das Wasser ins Netz zum Hochbehälter.

Technische Daten der Speicherung

Hochbehälter 1:

2 x 300 m³, Baujahr 1964, Sanierung 1996

Hochbehälter 2:

2 x 1000 m³, Baujahr 1995



Niederlassung Bayern – Standort Rednitzhembach

Ziegelstraße 13-17 - 91126 Rednitzhembach

Tel: 09122 6352-0

Email: bs.rednitzhembach@bauschutz.de

Wir sind stolz darauf, mit unseren Instandhaltungsarbeiten an Trinkwasserbehältern, einen Beitrag zur stabilen und nachhaltigen Wasserversorgung in Rednitzhembach geleistet zu haben.



Ihr regionaler Partner für die Instandhaltung von Betonbauwerken



Instandhaltung von Trinkwasserbauwerken



Instandhaltung von Abwasserbauwerken



Instandhaltung von Parkbauten und Tiefgaragen



Instandhaltung und Beschichtung von Industriefußböden



Instandhaltung und Korrosionsschutz von Stahlbauwerken



Instandsetzung von schadstoffbelasteten Bauwerken



NEU!!! Bauschutz PARKRAUMservice

Unser Angebot für die Reinigung, Inspektion & Wartung Ihrer Parkflächen
(keine Einzel-/ Doppelgaragen)

WIR SUCHEN DICH !!!

Unser tolles Team möchte wachsen und dafür suchen wir neue Kollegen:

- ✓ Arbeitsstellenleiter
- ✓ Vorarbeiter
- ✓ Facharbeiter
- ✓ Werkstudenten und Praktikanten

Melde dich unkompliziert telefonisch oder per Email bei uns!

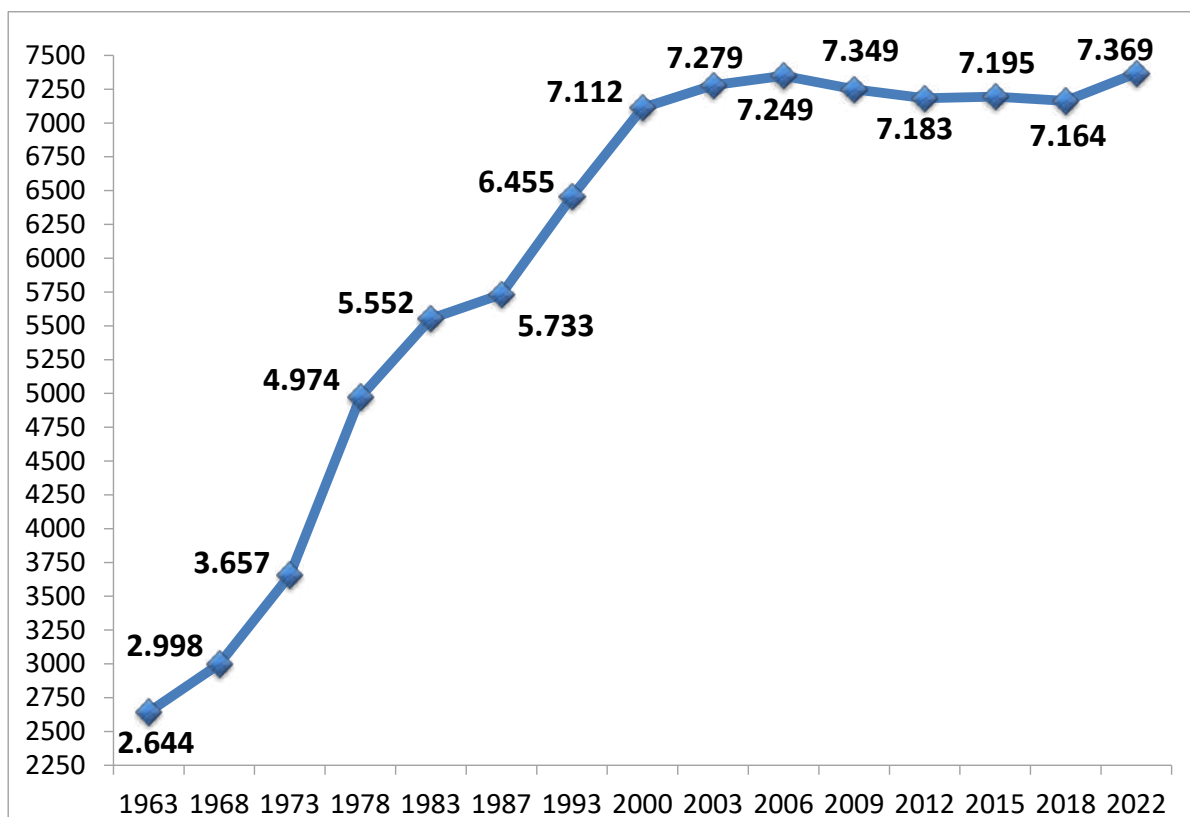


www.bauschutz.de

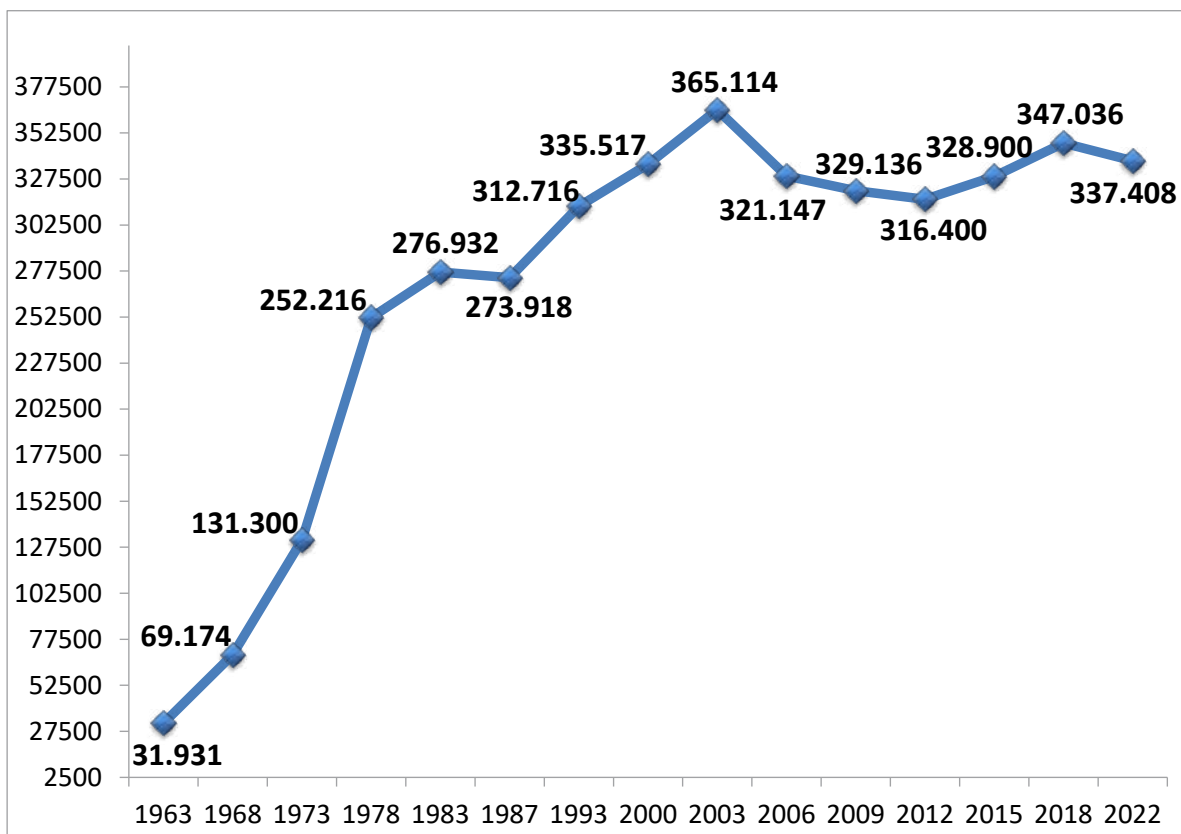


Statistiken

Wasserversorgung ab 1963 – Zahl der versorgten Einwohner

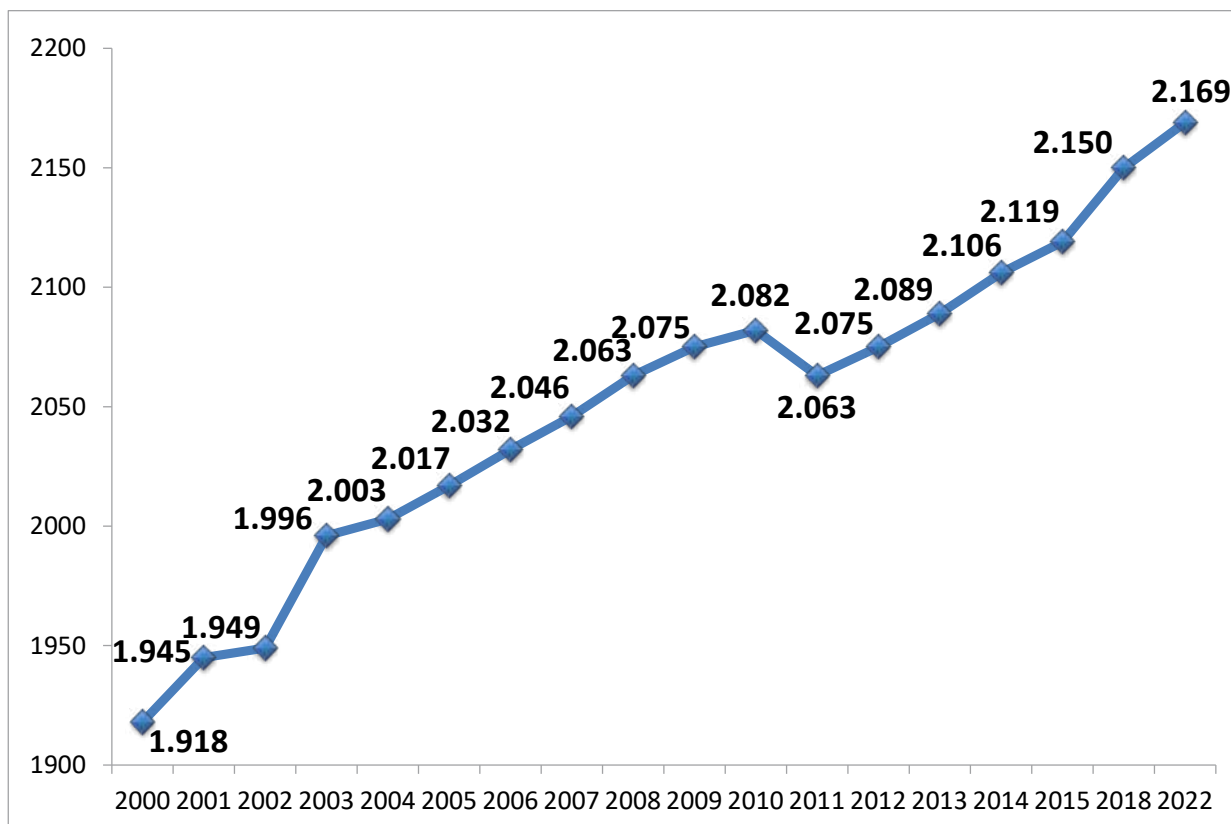


Wasserversorgung ab 1963 – Abgabe in 1000 l



Statistiken

Wasserversorgung ab 2000 – Anzahl Hausanschlüsse



Wasserversorgung ab 2000 – Länge Rohrnetz in Kilometer



Trinkwasseranalyse – Juli 2023

Parameter	Ergebnis	Einheit	Grenzwert
Arsen	0,003	mg/l	0,010
Blei	< 0,003	mg/l	0,010
Cadmium	< 0,0009	mg/l	0,003
Chrom	< 0,0005	mg/l	0,050
Cyanid	< 0,01	mg/l	0,050
Fluorid	1,0	mg/l	1,5
Nickel	< 0,005	mg/l	0,020
Nitrat	39	mg/l	50,0
Nitrit	< 0,02	mg/l	0,50
Quecksilber	< 0,0003	mg/l	0,0010
Uran	< 2,0	µg/l	10,0

mg = Milligramm = 1 Tausendstel Gramm

µg = Mikrogramm = 1 Millionstel Gramm

Seit Herbst 2011 ist vom Gesetzgeber ein Grenzwert für Uran festgelegt. Dieser beträgt 10,0 µg/l.

Messungen im Bereich von Konzentrationen, die niedriger als 2,0 µg/l sind, haben einen relativ hohen Unsicherheitsfaktor.

Die Messungen des Rednitzhembacher Trinkwassers haben eine Konzentration ergeben, die den Wert von 2,0 µg/l nicht erreicht.

Der aktuell gültige Grenzwert für die Nitrat-Belastung im Trinkwasser liegt weiterhin bei 50 mg/l.

Die Wasserhärte liegt insgesamt bei 10,7 ° dH (= deutscher Härte).

Es handelt sich um ein mittelhartes Wasser. Das Wasser im Gemeindegebiet Rednitzhembach entspricht damit dem Härtebereich 2 nach dem Wasch- und Reinigungsmittelgesetz vom 24. August 2007.

Quelle: Trinkwasseranalyse vom Juli 2023

Herausgeber: Gemeinde Rednitzhembach, Rathausplatz 1, 91126 Rednitzhembach, E-Mail: info@rednitzhembach.de

Verantwortlich für den Inhalt: Jürgen Spahl, 1. Bürgermeister

Bilder: Gemeinde Rednitzhembach, *bürgerbrief*, Gärtner Medien

Gesamtproduktion: Gärtner Medien, Ringstraße 66 a, 91126 Rednitzhembach, E-Mail: info@gaertnermedien.de

Stand: Oktober 2023 | **Druckauflage:** 4000 Exemplare | Irrtümer, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Hochbehälter



Ein Drohnenblick auf die zwei Hochbehälter der Wasserversorgung

An advertisement for D.W.I. Service-Süd GmbH. The top half features a night view of a modern industrial building with large glass windows and doors, illuminated by exterior lights. The company logo, a stylized gear with a red center and yellow and blue segments, is prominently displayed. To the left of the building, the company name and address are listed. To the right, a list of services is provided with corresponding colored dots. At the bottom, a dark banner contains the slogan 'Regional - Kompetent - Innovativ'.

D.W.I. Service-Süd GmbH
Winter - Ring 12
95466 Weidenberg
www.dwi-sued.de

D.W.I.
Service-Süd GmbH

- Pumpentechnik
- Dichtungstechnik
- Antriebstechnik
- Hydraulik - Pneumatik
- Wartungstechnik
- Beschichtungstechnik

Regional - Kompetent - Innovativ

Der Fuhrpark der Gemeinde Rednitzhembach

